

# **Satzung über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze der Gemeinde Swisttal vom 10.12.2020**

Aufgrund der §§ 7 und 41 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 14. April 2020 (GV. NRW. S. 218b) und des § 25 GrStG (Grundsteuergesetz) vom 07. August 1973 (BGBl. I S. 965), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 26. November 2019 (BGBl. I S. 1794) sowie des § 16 GewStG (Gewerbsteuergesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15.10.2002 (BGBl. I S. 4167) zuletzt geändert durch Art. 14 des Gesetzes vom 16.10.2020 (BGBl. I S. 2187) hat der Rat der Gemeinde Swisttal in seiner Sitzung vom 09. Dezember 2020 folgende Satzung beschlossen:

## **§ 1 Hebesätze**

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern (Realsteuern) werden für das Haushaltsjahr 2021 wie folgt festgesetzt:

### **1. Grundsteuer**

- |   |          |
|---|----------|
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 434 v.H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)                              | 692 v.H. |

**2. Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag** 510 v.H.

## **§ 2 Gültigkeit der Hebesätze**

Die in § 1 genannten Hebesätze gelten über das Haushaltsjahr 2021 hinaus bis zu dem Zeitpunkt, in dem sie durch Ratsbeschluss geändert werden.

## **§ 3 Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt zum 01. Januar 2021 in Kraft. Zugleich tritt die Satzung vom 13.12.2018 außer Kraft.

## **Bekanntmachungsanordnung**

Die vorstehende Satzung über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze der Gemeinde Swisttal vom 10.12.2020 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Hinweis gemäß § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land NW in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NRW S.666), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 29. September 2020 (GV. NRW. S. 916):

Die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung kann gegen Satzungen, sonstige ortsrechtliche Bestimmungen und Flächennutzungspläne nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,

die Satzung, die sonstige ortsrechtliche Bestimmung oder der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß bekannt gegeben worden,

die Bürgermeisterin hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder

der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Swisttal, 10.12.2020

(Petra Kalkbrenner)  
Bürgermeisterin